

Impfkalender

für Säuglinge, Kinder, Jugendliche und Erwachsene
auf der Grundlage der Empfehlungen der Ständigen
Impfkommision (STIKO)
vom Juli 2007

Thüringer Ministerium
für Soziales, Familie
und Gesundheit



Impfung gegen	Alter in Monaten					Alter in Jahren				
	2	3	4	11-14	15-23	5-6	9-11	12-17	Ab 18	≥ 60
Tetanus	1. Impfung	2. Impfung	3. Impfung	4. Impfung		A	A		A alle 10 Jahre	
Diphtherie	1. Impfung	2. Impfung	3. Impfung	4. Impfung		A	A		A alle 10 Jahre	
Keuchhusten	1. Impfung	2. Impfung	3. Impfung	4. Impfung		A	A			
Haemophilus influenzae Typ b-Infektion	1. Impfung	2. Impfung	3. Impfung	4. Impfung						
Kinderlähmung	1. Impfung	2. Impfung	3. Impfung	4. Impfung			A			
Hepatitis B	1. Impfung	2. Impfung	3. Impfung	4. Impfung			*		**	
Pneumokokken	1. Impfung	2. Impfung	3. Impfung	4. Impfung		**				S
Meningokokken				1. ab 12 Monate						
Mumps - Masern - Röteln				1. Impfung	2. Impfung					
Windpocken				1. Impfung	a)		Für Ungeimpfte ohne durchgemachte Erkrankung			
Humane Papillomaviren								SM		
Influenza	**									S

Legende

- G = Grundimmunisierung (mehrere Injektionen, die zur Erreichung eines wirksamen langanhaltenden Impfschutzes verabreicht werden)
- Für die Impfungen im Säuglings- und Kleinkindalter stehen Kombinationsimpfstoffe zur Verfügung, über die Sie Ihr Arzt berät.
 - Sollten Sie die empfohlenen Impfzeitpunkte z.B. wegen Erkrankung nicht einhalten können, kann die Impfung ohne Wirkungsverlust nachgeholt werden. Die Nachholung sollte aber zum frühestmöglichen Zeitpunkt erfolgen.
- A = Auffrischimpfung (eine Injektion zur Aufrechterhaltung des durch G erzielten Impfschutzes)
- S = Standardimpfungen
- SM = Standardimpfung Mädchen, Grundimmunisierung mit 3 Dosen im Alter von 12 bis 17 Jahren
- a) bei Anwendung eines Kombinationsimpfstoffes mit MMR ist zweite Dosis erforderlich.
- * G, bei fehlendem oder unvollständigem Impfschutz
- ** bei besonderer Gefährdung

Zu besonderen Gefährdungen, zu Impfungen vor geplanten Auslandsreisen sowie zu weiteren Impfungen auf Grund Ihres Gesundheitszustandes oder wegen Ihrer Tätigkeit lassen Sie sich bitte von Ihrem Arzt beraten.

Bei Kontakt zu Erkrankungen, die durch Schutzimpfungen vermeidbar sind, berät Sie das Gesundheitsamt.

ISBN: 3-934761-46-1

Impressum

Herausgeber:

Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit
Werner Seelenbinder Straße 6, 99096 Erfurt
Tel.: 03 61/379-00, Fax: 03 61/3798-800

Verantwortlich:

Thomas Schulz

Herstellung:

Löwe Werbung, Erfurt

Stand:

Juli 2007, 3. Auflage

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Thüringer Ministeriums für Soziales, Familie und Gesundheit kostenlos herausgegeben. Sie darf nicht zur Wahlwerbung verwendet werden.

**Einladung zur
Schutzimpfung**

FREISTAAT
THÜRINGEN



Liebe Eltern,



ich möchte Sie zu einem Weg ermutigen, vor dem mir einst als Kind selbst recht unwohl war, wie vielen anderen wohl auch. Dennoch: Gehen Sie mit Ihren Kindern zur Schutzimpfung. Der Grund zum flauen Gefühl im Magen ist heute geringer denn je – vorzügliche Medizintechnik lässt den „Piecks“ von einst meist nur noch erahnen. Der Grund zur Vorsorge indes ist geblieben, wenn nicht gar in unserer welt-offenen Gesellschaft bedeutsamer geworden. Infektionskrankheiten, wie z. B. Masern, Kinderlähmung, Keuchhusten, Diphtherie und Wundstarrkrampf sind eine latente Gefahr für Ihr Kind. Die damit einhergehenden akuten und chronischen gesundheitlichen Beeinträchtigungen und Schädigungen bis hin zum Tod als Folge einer Infektionskrankheit können durch Schutzimpfungen (Immunisierung) verhindert werden.

Durch die Schutzimpfung wird auf künstlichem Wege ein spezifischer Schutz (Immunität) gegen eine Infektionskrankheit erzeugt, der auf natürlichem Wege nur durch das Überstehen einer Infektionskrankheit ausgebildet wird.

Die Schutzimpfung bietet gegenüber der natürlichen Infektion die Vorteile, dass

der Zeitpunkt der Immunisierung nicht dem Zufall überlassen wird, sondern dass zum biologisch günstigsten Zeitpunkt und zu dem Zeitpunkt, wo eine Erkrankung durch bestimmte Krankheitserreger wahrscheinlich ist und

mit einem Impfstoff, der nur abgeschwächte oder abgetötete Krankheitserreger oder Bestandteile des Erregers in der Menge enthält, wie sie für die Ausbildung eines wirksamen Schutzes erforderlich sind,

gezielt ein wirksamer Schutz aufgebaut wird, ohne dass eine Gefährdung für Gesundheit und Leben des Impflings besteht.

Um einen vollständigen und lang anhaltenden Schutz aufzubauen, so wie er infolge einer natürlichen Infektion ausgebildet wird, sind mehrere Impfstoffinjektionen, verteilt über einen bestimmten Zeitraum, notwendig.

Kombinationsimpfstoffe, die nach einer Injektion gegen mehrere Krankheiten gleichzeitig einen Schutz ausbilden, erleichtern heute für den Impfling, die Eltern und den Arzt die Durchführung von Schutzimpfungen.

Die zur Verfügung stehenden Impfstoffe sind nicht nur sehr wirksam, sondern sie haben sich auch als gut verträglich erwiesen. Trotzdem kann es auch einmal vorkommen, dass ein Impfling in ungewöhnlicher Form auf eine Schutzimpfung reagiert.

Oftmals handelt es sich dabei um ein zufälliges zeitliches Zusammentreffen einer bestimmten körperlichen Disposition, z. B. durch eine vor der Impfung nicht erkennbare Erkrankung bedingt, mit dem ansonsten gut verträglichen Impfstoff. Solche Reaktionen gefährden das Kind nicht.

Nur in ganz extrem seltenen Fällen (bei weniger als einem auf 1 Million Geimpfte) kann es auch zu einer Impfkomplication mit ernsthafter gesundheitlicher Schädigung kommen.

Jahrzehntelange Erfahrungen haben aber gezeigt, dass der Nutzen der Schutzimpfungen erheblich größer ist als ein eventuell theoretisch bestehendes Risiko. Deshalb sind Schutzimpfungen uneingeschränkt zu empfehlen.

Die für die einzelnen Schutzimpfungen günstigsten Zeitpunkte sind als „Impfkalender“ allen Ärzten und Gesundheitseinrichtungen bekannt.

Damit Sie selbst feststellen können, wann für Ihr Kind welche Impfung empfohlen ist, enthält diese Einladung auch den aktuellen Impfkalender.

Prüfen Sie für Ihr Kind und für Sie selbst, gegen welche Erkrankungen und zu welchem Zeitpunkt eine Schutzimpfung als dringend erforderlich empfohlen ist.

Lassen Sie sich bei Ihrem Arzt über die Schutzimpfung und alle mit ihr im Zusammenhang stehenden Fragen beraten und auf seinen Rat hin impfen. Die Krankenkassen übernehmen die Kosten der Schutzimpfungen, die für einen umfassenden Impfschutz in unserem Land erforderlich sind.

Legen Sie das Impfbuch und alle bisherigen Impfbescheinigungen dem Arzt vor, der Sie zu Schutzimpfungen beraten soll.

Geben Sie dem Arzt, der Ihr Kind oder Sie selbst impft, die Genehmigung, die bei Ihnen durchgeführte Schutzimpfung an das für Ihren Wohnort zuständige Gesundheitsamt zu melden. Durch diese Meldung haben Sie auch bei Verlust des Impfdokumentes die Möglichkeit, einen neuen Impfausweis ausgestellt zu bekommen. In Notfällen kann so auch der behandelnde Arzt beim Gesundheitsamt Auskunft über Ihren Impfschutz und den Impfschutz Ihres Kindes einholen.

Nutzen Sie alle Möglichkeiten, Ihr Kind und Ihre Familie durch rechtzeitige Schutzimpfungen vor Krankheit zu schützen!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Klaus Zeh
Minister für Soziales, Familie und Gesundheit

